**Neue Subjektivität**

1. Epochenbezeichnung und Bedeutung

Die neue Subjektivität ist ein von Marcel-Reich-Ranicki geprägter Begriff für eine neue Richtung der deutschen Literatur in den 1970er Jahren. Sie bildete eine Gegenbewegung zu der politisch engagierten Literatur, welche vorwiegend Systeme und Gesellschaftstheorien kritisierte.

Die Autoren setzten auf einen subjektiven, privaten Ton und schrieben gefühlsbetonter, häufig auch Autobiografische Gedichte. Der Focus lag demnach auf Innerlichkeit, Introspektion und Selbsterfahrung.

1. Zeitliche Eingrenzung

* Nachkriegszeit => Ost-West-Konflikt.
* 1970er Entspannung Ost-West-Konflikt
* Rückzug aus politischem Engagement oder Radikalisierung (68-er Revolution)

1. Motive und Themen

Behandelte Themen und Motive sind Persönliche Träume und Probleme des Privatlebens wie die Zuwendung zur eigenen Identität und viele Alltagssituationen wie z.B. Probleme der Alltagskommunikation, im Privatleben oder zwischenmenschlicher Beziehungen. Außerdem gehören persönliche Erfahrungen und Erlebnisse, so wie die Selbstfindung, Krankheit, Schicksalsschläge, Krisen, Vergangenheitsbewältigung, Nationalsozialismus und die Unterdrückung der Frauen zu den Hauptmotiven und Themen.

1. Autoren

* Nicolas Born
* Rolf Dieter Brinkmann
* Erich Fried

Was es ist (Erich Fried, 1983)

Es ist Unsinn  
sagt die Vernunft  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe  
   
Es ist Unglück  
sagt die Berechnung  
Es ist nichts als Schmerz  
sagt die Angst  
Es ist aussichtslos  
sagt die Einsicht  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe  
   
Es ist lächerlich  
sagt der Stolz  
Es ist leichtsinnig  
sagt die Vorsicht  
Es ist unmöglich  
sagt die Erfahrung  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe